Herbst im Naturschutzgebiet –

Ein Sonntagsspaziergang mit dem NABU Friedberg

Friedberg, den 14. Oktober 2018

Die Herbst-Wanderung des NABU Friedberg hatte das einzige Naturschutzgebiet in Friedberg, den Hechtgraben bei Dorheim, zum Ziel. Bei der Begrüßung der Gäste wiesen Ruth Müller vom NABU-Vorstand und Gerd Bauschmann, Referent bei der Wanderung, auf ein anderes mögliches Naturprojekt hin, den nicht mehr benötigten Trafoturm am Ortseingang von Dorheim. Dieser könnte mit relativ geringem Aufwand als Refugium für seltene und teilweise bedrohte Tierarten wie Fledermäuse, Schleiereulen, Mauersegler sowie Mehl- und Rauchschwalben ausgebaut werden. „Leider sind bei manchen Politikern und in Teilen der Verwaltung der Stadt Friedberg erhebliche Widerstände vorhanden, die das Projekt zum Scheitern verurteilen könnten“, bedauert Ruth Müller.

Die Wanderung führte dann zur Wetter und dem alten Hechtgrabenwehr. Hier erläuterte Bauschmann das früher angewendete Konzept der Be- und Entwässerung der Wiesenflächen. Je nach Bedarf und Jahreszeit wurde das Wehr geöffnet oder geschlossen. Eine breite Nutzung als Weide und zur Mahd für die Winterfütterung wurde so ohne zusätzliche Düngung erreicht. Entlang der Wetter ging es dann an der Bauernheimer Straße auf die andere Wetterseite. Am Rand des Naturschutzgebietes Hechtgraben wurde das erst vor wenigen Jahren geschaffene neue Wehr erreicht. Wenige Schritte vor der Wandergruppe sprangen dann etliche Rehe aus dem Schilfdickicht. Doch nicht nur Rehe nutzen das Schilf als Rückzugsgebiet. Neben Teichrohrsängern konnten dieses Jahr sogar ein Rohrweihenpaar beoabachtet werden. Auch der Gesang eines Blaukehlchens war gelegentlich zu vernehmen. Im weiteren Verlauf machte Bauschmann dann auf an einem Baum angebrachte Nisthilfen für Zwergohreulen aufmerksam. Diese Tiere sind eigentlich im Mittelmeerraum beheimatet, es gab allerdings einzelne Beobachtungen auch in Friedberg.

Zuvor erreichte die Gruppe eine kleine kommunale Ausgleichsfläche, die jedoch wie die meisten dieser Flächen früher nicht gepflegt wurde. Erst seit sie verpachtet wurde, findet auch eine sachgerechte Pflege statt. Der extrem trockene Sommer hinterließ im Naturschutzgebiet erhebliche Spuren. So sind die eigentlich wasserführenden Gräben trocken

NABU Friedberg
Ruth Müller
Sprecherin des Vorstands
Zum Germaniabrunnen 24
61169 Friedberg
Tel. +49 (0)6031.5860
info@NABU-Friedberg.de
www.NABU-friedberg.de

NABU Friedberg
Zum Germaniabrunnen 24
61169 Friedberg

Vereinsregister VR505, Amtsgericht Friedberg;
Konto: Sparkasse Oberhessen,
IBAN: DE58 5185 0079 0060 0001 23
BIC: HELADEF1FRI
Spenden sind steuerlich absetzbar
anerkannter Naturschutzverband nach Bundesnaturschutzgesetz
Mitglied im NABU Deutschland
Bundesgeschäftsstelle, Charitéstr. 3, 10177 Berlin

Mehr Infos
info@NABU-Friedberg.de

gefallen. Auch etliche Pflanzen wie Prachtnelke haben in diesem jahr nicht geblüht. Mit großen Schritten ging es dann zur „NABU-Verpflegungsstation“. Hier warteten Kaffee, Kuchen und kalte Getränke als kleine Stärkung auf die Teilnehmer – für einige, die erstmals eine der Friedberger NABU-Veranstaltungen besuchten, eine große Überraschung.

Anzahl Wörter 341
Anzahl Zeichen ohne Leerzeichen: 2.168 / mit Leerzeichen: 2.507

Bildunterschrift: Gerd Bauschmann (re) erläutert das alte Bewässerungssystem an der Wetter

Für Rückfragen:
Axel Müller, Pressewart,
Tel. +49 (0)6031.5860,
Mobil +49 (0)151.539 739 10,
E-Mail info@nabu-friedberg.de